

IN ALLER KÜRZE

Stefan Strohschneider: Kultur – Denken – Strategie. Eine indische Suite

Bern: Hans Huber Verlag 2001, 333 S.

Welchen Einfluss hat das kulturelle Umfeld auf Strategien des Denkens und Problemlösens? Eine Serie vergleichender Studien in Indien und Deutschland, die in ein Netzwerk länderkundlicher und theoretischer Kapitel eingebettet sind, bringt dazu mehr Klarheit. Inhaltlich betrachtet versucht die Arbeit eine Verknüpfung von Themen der Allgemeinen Psychologie, die Kulturvergleichenden Psychologie und der Kulturpsychologie. Formal entspricht sie einer (musikalischen) Suite, also einer wechselnden Abfolge von freien Tänzen und streng fugierten "Sätzen". Damit werden die vielschichtigen Bezüge zwischen den theoretischen und den empirischen Analysen sichtbar. Inder und Deutsche fassen offensichtlich unterschiedliche Aspekte (z.B. den sozialen Kontext oder die Vorgesichte) als Bestandteil eines Problems auf. Entsprechend werden dann verschiedene Problemlösungsstrategien genutzt. Die strategischen Unterschiede lassen sich wiederum zu motivationalen Unterschieden (besonders im Ausmaß des Bedürfnisses nach individueller Kontrolle) und zu Unterschieden in der Weltanschauung in Beziehung setzen. Das Thema ist nicht zuletzt auf Grund der aktuellen "Greencard-Diskussion" von besonderer Relevanz.

Als Interessenten kommen hier nicht nur Psychologen, sondern auch alle an kulturellen und kulturgeschichtlichen Fragestellungen interessierte Fachleute, Trainer im Bereich Internationales Management und alle, die mit indischen Arbeitskräften zusammenarbeiten wollen, in Frage.

Verlag

Ann Helen Unger/Walter Unger: Laos. Land zwischen gestern und morgen

München: Hirmer Verlag 1999, 191 S.

Zögernd noch, doch schon mit unübersehbaren Folgen, öffnet sich in Südostasien jetzt ein Land, das gerade begonnen hat, seinen eigenen Weg in die Zukunft zu bestimmen: Laos. Umgeben von fünf unruhigen Nachbarn – dem mächtigen China im Norden, dem aufblühenden Vietnam im Osten, dem von inneren Zwisten zerrissenen Kambodscha im Süden, dem wirtschaftstiger Thailand und dem von ungeliebten Generälen regierten Burma im Westen –, ist Laos immer noch eine Oase der Stille, die zunehmend nun auch von Besuchern entdeckt wird.

Sie finden ein Land, das gestressten Westmenschen wie das letzte Shangri-La dieser faszinierenden Region erscheinen mag. Den Ruhesuchenden erwarten die Gelassenheit des majestätischen Mekong, die mit dem Duft von Räucherstäbchen und dem Gesang der Mönche erfüllten Stätten buddhistischer Einkehr, die – vor allem in der

Königsstadt Luang Prabang erhaltenen – historischen Monumente des einstigen Lane Xang, des Reiches der Millionen Elefanten. Den Abenteurer locken schroffe, von Nebel umwallte Gebirgsketten, endlose von Flechten und Farnen überwucherte Dschungelgebiete, Reisen in schmalen Booten auf eben noch verträumten, dann plötzlich von Stromschnellen schäumenden Flüssen.

Die Autoren dieses Bildbandes haben Laos auf mehreren Reisen bis in die entlegensten Winkel erkundet – von den einsamen Bergdörfern im Norden bis hinunter zu den Ruinen des einstigen Khmer-Reiches im Süden, von der vom Krieg noch vernarbten Ebene der Tonkrüge im Osten bis zu den Tiefland-Reisfeldern am Mekong im Westen. Ihre Bilder zeigen die ebenso atemberaubende wie verwunschene Schönheit, das bis heute lebendige Erbe der Minderheiten und den Aufbruch in die moderne Zeit. In ihren Texten beschreiben sie anschaulich und kenntnisreich die Geschichte bis hin zu den Problemstellungen der Gegenwart. Zum ersten Mal erschließt sich Laos in diesem Buch in seiner ganzen, von Vergangenheit und Zukunft geprägten Einzigartigkeit.

Verlag

Carmen Schmidt: Sozialstruktur und politisches System in Japan: Gesellschaftliche Konfliktlinien, politische Repräsentation und die Formierung der Wählerschaft

Marburg: Tectum 2001, 318 S.

Im Mittelpunkt dieses Buches steht das Verhältnis von Sozialstruktur und politischem System in Japan. Den theoretisch-analytischen Rahmen der Arbeit bildet — bei strenger Ergebnisoffenheit — die von Seymour M. Lipset und Stein Rokkan als Hilfsmittel für die vergleichende Analyse politischer Systeme entwickelte Cleavage-Theorie. Die Autorin grenzt sich in ihrem Vorgehen nicht nur gegen eine unreflektiert eurozentrische Betrachtungsweise der japanischen Gesellschaft ab, sondern auch gegen ein unkritisches "going native", welches von einer "Einzigartigkeit" derselben ausgeht. Auf der Basis empirischer Analysen werden die gesellschaftlichen Konfliktlinien in Japan bestimmt, die Entwicklung des Parteiensystems seit 1955 analysiert und unter verschiedenen Aspekten die soziale Basis der Parteien sowie die Rekrutierung der politischen Eliten untersucht. Die Autorin gelangt zu der Schlussfolgerung, dass ein deutliches "Auftauen" des Parteiensystems und der Wählerbindungen erkennbar ist und die Eliten der langjährigen Regierungspartei LDP charakterisiert sind durch eine klar erkennbare Abkoppelung von der Sozialstruktur der Gesellschaft und eine Tendenz zur Bildung einer geschlossenen Machtgruppe.

Verlag